

Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Jugendarbeit
Herrmann, Dorothea Telefon: 07071-204-1652
Kappeller, Simon
Gesch. Z.: 5/52/

Vorlage 126/2020
Datum 03.06.2020

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

zur Kenntnis im **Jugendgemeinderat**

Betreff: **Teilnahme am Landesprogramm "Mitmachen Ehrensache"
2019; Perspektiven für 2020/21**

Bezug:

Anlagen:

Zusammenfassung:

Seit Sommer 2019 ist die Universitätsstadt Tübingen Kooperationspartnerin des landesweiten Programms „Mitmachen Ehrensache“, einem Bildungsangebot an den Schnittstellen Schule-Beruf-Soziales Engagement. Für die Durchführung wurde ein Aktionsbüro eingerichtet, personell und räumlich angegliedert an die städtische Offene Kinder- und Jugendarbeit. Der erste Programmdurchlauf war erfolgreich und stieß auf positive Resonanz bei den teilnehmenden Schüler/-innen und deren Schulen. Eine Weiterführung und öffentlichkeitswirksame Ausweitung des Projekts in Tübingen ist in Planung.

Finanzielle Auswirkungen

Für den Haushalt 2021 soll eine 0,15 Stelle (ca. 8.800 €/Jahr Personalkosten) beantragt werden, die dem Produkt 36.20.01 Kinder und Jugendarbeit zugeordnet werden soll.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Seit vergangenem Jahr ist die Universitätsstadt Tübingen Kooperationspartnerin des landesweiten Programms „Mitmachen Ehrensache“, einem Bildungsangebot an den Schnittstellen Schule-Beruf-Soziales Engagement. Die Verwaltung will nun über das Projekt und die Arbeit des Tübinger Aktionsbüros informieren.

2. Sachstand

Im Frühjahr 2019 sind die Trägerorganisationen von Mitmachen Ehrensache auf die Verwaltung zugekommen und konnte sie für die Teilnahme an diesem landesweiten, sehr erfolgreichen Programm (z.B. in der Nachbarstadt Mössingen) gewinnen.

Das Tübinger Aktionsbüro für die Umsetzung von Mitmachen Ehrensache besteht nun seit September 2019 und ist hauptamtlich betreut mit 0,15 AK durch eine pädagogische Fachkraft der städtischen offenen Kinder und Jugendarbeit, angegliedert an das Büro des städtischen Jugendtreffs in Lustnau. Die Bürgermeisterin für Soziales, Ordnung und Kultur Dr. Daniela Harsch hat die Schirmherrschaft dafür übernommen.

2.1. Projektbeschreibung

Beim Programm **Mitmachen Ehrensache** jobben Jugendliche in einem Betrieb ihrer Wahl und spenden das erarbeitete Geld für einen wohltätigen Zweck. Als Programmträger sind die Jugendstiftung Baden-Württemberg und die Stuttgarter Jugendhaus gGmbH für die landesweite Koordination in Baden-Württemberg verantwortlich. Die erarbeiteten Gelder kommen Projekten der Jugendarbeit oder anderen gemeinnützigen Zwecken zugute. Der Aktionstag findet am internationalen Tag des Ehrenamts am 5. Dezember eines jeden Jahres statt.

Eigenständig mitmachen können Schüler/-innen ab der 7. Klasse der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Baden-Württemberg. Schüler/-innen der 5. oder 6. Klasse können mithilfe der Lehrerin oder dem Lehrer als Gruppe teilnehmen. Die Schüler/-innen können als Botschafter/-in für „Mitmachen Ehrensache“ an der eigenen Schule oder im Freundeskreis für die Aktion werben und bei der Organisation mithelfen. Das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg unterstützt Mitmachen Ehrensache als besondere Form bürgerschaftlichen Engagements. Die Börse Stuttgart unterstützt die Qualifizierung der Botschafter/-innen von Mitmachen Ehrensache.

2.2. Mitmachen Ehrensache in Zahlen

10.272 Jugendliche, 360 Schulen und 6.428 Arbeitgeber/-innen in Baden-Württemberg nahmen am Aktionstag 2019 teil und unterstützten damit viele verschiedene soziale Zwecke. Der Gesamterlös betrug 275.509 €. Seit Beginn der Aktion im Jahr 2000 haben insgesamt 140.697 Teilnehmer/-innen mitgemacht, die zusammen über 3,5 Millionen € für zahlreiche verschiedene gute Zwecke erarbeiteten. Insgesamt existieren 22 Aktionsbüros in Baden-Württemberg.

Am ersten vom Tübinger Aktionsbüro durchgeführten Aktionstag für die gesamte Stadt konnten 53 Schüler/-innen an drei Schulen und 32 Arbeitgeber/-innen für die Aktion gewonnen werden. Gemeinsam wurden 1.697 € an Spenden erarbeitet. Die beteiligten Ju-

gendlichen entschieden, dass die gesamte Spende „Save the Children Deutschland e.V. zugute kommt und damit Hilfsprojekte für Kinder in Not unterstützt werden.

2.3. Zielgruppen und Reichweite

Drei Zielgruppen profitieren von einer professionellen Unterstützung vor Ort mittels eines Tübinger Aktionsbüros.

2.3.1. Jugendliche:

Durch die dauerhafte und solide Aktion (20 Jahre in Baden-Württemberg) profitieren besonders die Jugendlichen. Eine Teilnahme bei Mitmachen Ehrensache ermöglicht Jugendlichen grundlegende praktische Einblicke in das Berufsleben und dient somit als Berufsorientierung. Grundlegende Erfahrungen im Bereich der Arbeitgeber/-innensuche, Bewerbungsverfahren samt Jobsuche werden gesammelt. Die Niederschwelligkeit ist hierbei besonders hervorzuheben. Alle Arbeitgeber/-innen sind auf ein einfaches und praktisches Bewerbungsverfahren eingestellt.

Mitmachen Ehrensache ermöglicht eine Form der Jugendbeteiligung in Tübingen gepaart mit sozialem bürgerlichem Engagement. Was es heißt ein Ehrenamt auszuüben ist direkt für den Jugendlichen erleb- und erlernbar.

Mitmachen Ehrensache lebt vom Engagement der Schüler/-innen. Wer sich weiter neben dem Aktionstag gemeinsam mit dem Aktionsbüro engagieren möchte, kann sich bei Mitmachen Ehrensache zur/zum Botschafter/-in ausbilden lassen und an einem mehrtätigen Botschafterseminar teilnehmen. Somit avanciert Mitmachen Ehrensache auch zur Bildungsaktion für die Jugendlichen in Tübingen, um neben der Schule weitere Kenntnisse und Fertigkeiten für den persönlichen und den künftigen beruflichen Alltag zu erlernen. Das Aktionsbüro sucht und unterstützt Schüler/-innen welche Interesse am Botschaften für Mitmachen Ehrensache haben und vernetzt diese.

2.3.2. Schulen:

Das Aktionsbüro unterstützt die Tübinger Schulen bei der Teilnahme an Mitmachen Ehrensache und vernetzt unter anderem Schüler/-innen mit Arbeitgeber/-innen. Alle notwendigen Arbeitspapiere (Arbeitsvereinbarung) und Werbemittel werden zur Verfügung gestellt. Für interessierte Schulen, deren Lehrer/-innen bisher keine Kapazitäten hatten, ist eine Projektteilnahme mithilfe des Aktionsbüros möglich.

Mitmachen Ehrensache ist für den BO-Baustein (Berufsorientierung) anerkannt. Es ist zudem möglich, Mitmachen Ehrensache als „Fundraisinginstrument“ zu nutzen und Mittel für Schulprojekte zu erwirtschaften, die nicht über die Schulträger finanziert werden können.

2.3.3. Unternehmen im privaten und öffentlichen Sektor:

Die regionale Wirtschaft kann durch ein Aktionsbüro für Mitmachen Ehrensache profitieren. Durch das niederschwellige und einfache Bewerbungsverfahren haben die Unternehmen die Möglichkeit zukünftige, potentielle Bewerber/-innen kennenzulernen und einen positiven Eindruck bei den Jugendlichen zu hinterlassen. Zudem gibt Mitmachen Ehrensache die Möglichkeit sich als Unternehmen im Gemeinwesen zu engagieren (Stichwort Corporate Volunteering) um unter anderem ein positives Image zu erzielen.

2.4. Umsetzung in Tübingen im ersten Jahr der Teilnahme:

Zunächst wurden ab September 2019 organisatorische Vorarbeiten getroffen, um alle notwendigen Strukturen für das Aktionsbüro zu schaffen (u.a. Einrichtung Spendenkonto, Vernetzung mit anderen Aktionsbüros, Schulungen im Bereich Homepagegestaltung und der Aktionstagsbörse, Akquise der Schirmherrin). Des Weiteren wurden für den Aktionstag alle

Schulen (städtische, private und freie Träger und Schulen des Landkreises) in Tübingen schriftlich und persönlich kontaktiert und über Mitmachen Ehrensache informiert. So fanden sich erste engagierte Lehrer/-innen als Kontaktperson für das Aktionsbüro, um interessierte Schüler/-innen zu begeistern.

Botschafter/-innen konnten im ersten Jahr noch nicht akquiriert werden, da hier mehr Zeit im Vorhinein der Aktion und persönliche Beziehungsarbeit notwendig sind. Für den ersten Aktionstag ging es zunächst darum, möglichst breit über das Sozialprojekt zu informieren. Ebenso kümmerte sich das Aktionsbüro um potentielle Arbeitgeber*innen für die Schüler*innen. Schriftlich, telefonisch und in persönlichen Gesprächen wurde über Mitmachen Ehrensache informiert. Neben einer schriftlichen geführten Liste des Aktionsbüros über alle teilnehmenden Arbeitgeber/-innen wurde eine digitale Plattform (Aktionstagsbörse) aufgebaut, um Arbeitgeber/-innen und Schüler/-innen noch besser zu vernetzen.

Nach Abschluss des Aktionstages kümmerte sich das Aktionsbüro um den Eingang der Spenden, ermittelte gemeinsam mit den Schüler/-innen den Spendenzweck und erstellte u.a. die Statistik des Aktionstages und kümmerte sich um die Nachbereitung.

Viele der teilnehmenden Schüler/-innen fanden es gut, einen Tag zu arbeiten anstatt zur Schule zu gehen und gleichzeitig seinen/ihren Part zur Spendensumme beizutragen. Konzentriert in einer kurzen Phase ein Ehrenamt auszuführen empfanden viele Schüler/-innen als sehr positiv. Einige konnten in eher außergewöhnliche Branchen (vor allem in Bezug auf ihr Alter) reinschnuppern, wie bspw. in die Finanzbuchhaltung. Die mit ihren Schüler/-innen am Projekt beteiligten Lehrer/-innen waren durchweg positiv über den Inhalt und Verlauf der Aktion gestimmt. Ehrenamtliches Engagement mit Spendencharakter konzentriert auf einen Tag im Jahr wird sehr gut aufgenommen. Dennoch ist es ein freiwilliger Mehraufwand für die Lehrer/-innen und Schulen. Die Schüler/-innen brauchen Unterstützung z.B. bei der Jobsuche. Seitens der Schulen wurde die Unterstützung durch das Aktionsbüro sehr geschätzt.

Für das Aktionsjahr 2020 sollen weitere Schulen und somit eine größere Anzahl an mitmachenden Schüler/-innen gewonnen werden. Neben den bisherigen teilnehmenden Schulen sollen weitere Schulen erreicht werden. Es sollen Botschafter/-innen gefunden werden, um die Sozialaktion mittels Peers weiter in den Schulen zu etablieren und einen engeren Kontakt des Aktionsbüros zu den Schüler/-innen herzustellen. Die Aktionstagsbörse und die Akquise von potentiellen Arbeitgeber/-innen in Tübingen und Region sollen weiter ausgebaut werden. Auch die Öffentlichkeit soll im diesjährigen Aktionstag verstärkt informiert und aufmerksam auf das Sozialprojekt gemacht werden.

3. Vorgehen der Verwaltung

Für den Beginn der Teilnahme der Stadt am Landesprogramm Mitmachen Ehrensache wurde die dafür notwendige Personalressource von 0,15 AK zunächst befristet ab 01.09.2019 bis zum 31.12.2020 über das Budget der Fachabteilung Jugendarbeit finanziert eingerichtet.

Damit die erfolgreich angelaufene Teilnahme und die damit verbundene Arbeit des Tübinger Aktionsbüros auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden kann, wird die Verwaltung mit dem Haushalt 2021 eine 0,15 Stelle (ca. 8.800 €/Jahr Personalkosten) beantragen, die dem Produkt 36.20.01 Kinder und Jugendarbeit zugeordnet werden soll.

4. **Lösungsvarianten**

Im Haushalt 2021 werden keine Stellenanteile für die Umsetzung dieses Projektes eingestellt und die Teilnahme am Landesprogramm wird nach der zweiten Durchführung beendet.

5. **Klimarelevanz**

keine